



## Jahresbericht der Jugendberatung 2013

- **Beratungsstelle**
- **ehrenamtliche Lernbegleitung**
- **Aktionsbüro: Mitmachen Ehrensache**



...für Jugendliche  
im Übergang  
zwischen Schule und Beruf

Gartenstr. 15  
71638 Ludwigsburg

Vorderansicht des Flyers für Jugendliche

**Vorgelegt von:**

**Mitarbeiterinnen der Jugendberatung:**

**Cornelia Hofmann  
Iris Exner-Kapffenstein**

**Projektkoordinator:  
Rolf Walter-Planker**

## Jahresbericht der Jugendberatung 2013

### Angebote für Kinder und Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf

#### Gliederung

- 1. Vorbemerkung**
- 2. Projektstrukturen im „Net for Young“**
- 3. Die Jugendberatung**

#### **3.1 Beratungsstelle**

- 3.1.1 Ziele
- 3.1.2 Zielgruppe
- 3.1.3 Inhalte
- 3.1.4 Umsetzung
- 3.1.5 Ergebnis in Zahlen

#### **3.2 Mitmachen Ehrensache**

- 3.2.1 Ziele
- 3.2.2. Zielgruppe
- 3.2.3 Inhalte
- 3.2.4 Umsetzung
- 3.2.5 Ergebnis in Zahlen

#### **3.3 Ehrenamtliche Lernbegleitung**

- 3.3.1 Ziele
- 3.3.2 Zielgruppe
- 3.3.3 Inhalte
- 3.3.4 Umsetzung
- 3.3.5 Ergebnis in Zahlen

#### **4. Fazit**

## **1. Vorbemerkung**

In diesem Bericht werden die Aktivitäten und Ergebnisse für den Berichtszeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013 für die Jugendberatung dargelegt. An den grundlegenden Inhalten und Rahmenbedingungen hat sich im Wesentlichen nichts verändert.

Die Jugendberatung setzt sich zusammen aus der Beratungsstelle und den Ehrenamtsprojekten Aktionsbüro Mitmachen Ehrensache, Ehrenamtliche Lernbegleitung, sowie Anwälte für Kinder- und Jugendliche.

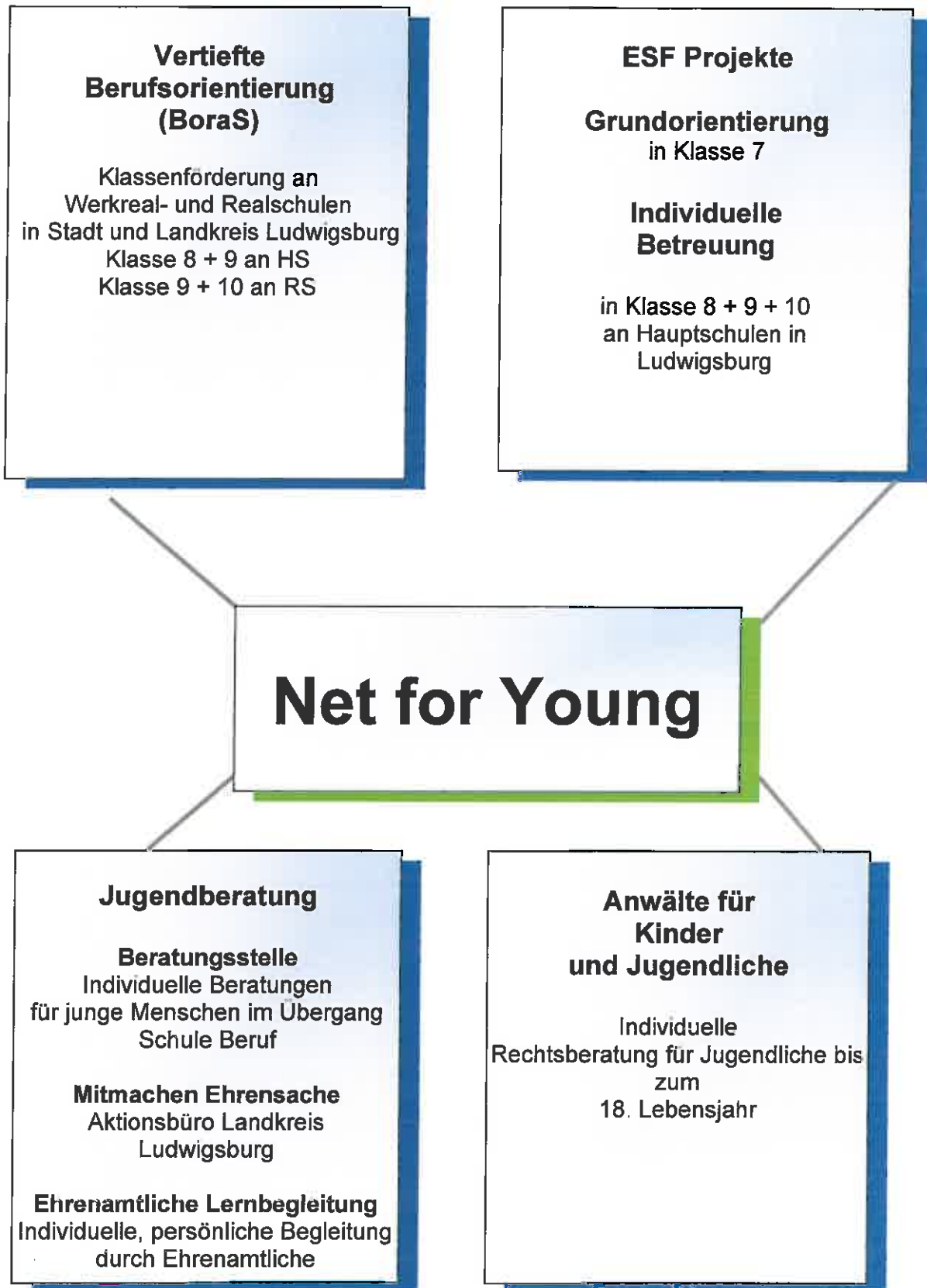
Die Jugendberatung gehört zum Projektverbund „Net for Young – Co Train“ der Kinder- und Jugendhilfe der Karlshöhe Ludwigsburg, in dem verschiedene Angebote im Bereich Übergang Schule - Beruf zusammengefasst sind. Neben der Jugendberatung umfasst dies:

- BoraS – vertiefte Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen
- Grundorientierung – in Klassenstufe 7
- Individuelle Einzelbetreuung der SchülerInnen der Klassenstufen 8, 9 und 10 an zwei Ludwigsburger Hauptschulen

## **Was spricht für uns**

- Wir können auf ein gut funktionierendes Netzwerk innerhalb der Karlshöhe zurückgreifen. Vor allem die Kooperationen mit den verschiedenen Bereichen wie die ambulante Jugendhilfe, die Abteilungen Hauswirtschaft und Technik und die Bereiche der Behindertenhilfe werden zum Wohle der Jugendlichen genutzt.(z. B.: Praktikum, Ausbildung, Boys Day)
- Die unterschiedlichen Projekte unter einem Dach in Net for Young wie BoraS, Grundorientierung, individuelle Betreuung, ehrenamtliche Lernbegleitung, Mitmachen Ehrensache und Jugendberatungsstelle bereichern sich gegenseitig und ermöglichen eine intensive und umfassende Betreuung.
- Die MitarbeiterInnen des Teams Net for Young bringen unterschiedliche Kompetenzen, Ausbildungen und langjährige Berufserfahrung in das Projekt ein.
- Langjährig gewachsene Kooperationen zu Betrieben, Schulen, Agentur für Arbeit, Kreisjugendamt, Schulsozialarbeit, IHK, HWK und verschiedenen Beratungsstellen, Bildungsträgern, Arbeitskreisen.
- Durch den kleineren Rahmen sind langfristige, intensive und sehr persönliche Betreuungen möglich.

## 2. Projektstrukturen im Net for Young



### **3. Die Jugendberatung**

#### **3.1. Beratungsstelle**

##### **3.1.1 Ziele**

- Unterstützung der jungen Menschen bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.
- Gemeinsame Entwicklung von realistischen Perspektiven und Einleitung von zielführenden Handlungsschritten.
- Aktivierung und Förderung der Eigenständigkeit und Ressourcen von jungen Menschen.
- Vermittlung einer beruflichen Orientierung z. B. durch Praktika
- Jugendliche werden in Ausbildungs- und Arbeitsstellen vermittelt, um sie dauerhaft in die Arbeitswelt zu integrieren.

##### **3.1.2 Zielgruppe**

Die Zielgruppe sind junge Menschen aus dem Landkreis Ludwigsburg,

- die einen Ausbildungs-, Arbeits-, oder Praktikumsplatz suchen.
- die Probleme in der Schule oder Ausbildung haben.
- die durch ihren Migrationshintergrund benachteiligt sind.
- bei denen familiäre Unterstützung fehlt.
- die durch eigene persönliche Problematik gehindert sind, sich mit dem Übergang Schule und Beruf aktiv zu befassen.
- die nach der Ausbildung keinen geeigneten Arbeitsplatz finden.
- die ihre Schulische Laufbahn oder ihre Ausbildung abbrechen

##### **3.1.3 Inhalte**

- Alternative Übergangsmöglichkeiten suchen, wenn der Jugendliche bisher keinen Ausbildungsplatz gefunden hat (Praktikum, EQJ, FSJ...).
- Berufswegeplanung, schrittweises Erarbeiten einer persönlichen und beruflichen Perspektive.
- Kennenlernen der eigenen Ressourcen und Kompetenzen.
- Das gesamte Bewerbungsverfahren: Bewerbungsmappen, Online Bewerbungen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Vorbereitung auf Einstellungstests, Vorbereitung auf Assessment-Center, Internetrecherchen über mögliche Ausbildungen, Schulen.

- Orientierung im Schulsystem und weiteren Maßnahmen.
- Probleme während und nach der Ausbildung.
- Unterstützung bei rechtlichen Angelegenheiten, die die Ausbildung betreffen, in Kooperation mit den ehrenamtlichen Rechtsanwältinnen, z. B. prüfen des Ausbildungsvertrags, Kündigungen.
- Allgemeine soziale Lebensberatung, um Konflikte im Alltag zu bewältigen. Hier gilt es, die persönlichen Problematiken zu klären, die die jungen Menschen hindern, sich aktiv mit der Ausbildungs- und Arbeitsstellensuche zu beschäftigen. Die jungen Menschen als Ganzes sehen und Zukunftsperspektiven erarbeiten.

### **3.1.4 Umsetzung**

- Beim ersten Kontakt fand ein Clearinggespräch mit den Jugendlichen und evtl. den begleitenden Eltern statt. Die aktuelle Situation des Jugendlichen wurde dabei abgeklärt, Ziele wurden vereinbart und Handlungsschritte eingeleitet. Hierbei hat es sich gezeigt, dass die Ziele sehr unterschiedlich sind. Diese bewegen sich von einer Korrektur der Bewerbung bis hin zu multiplen Problemlagen, die intensive Einzelbetreuung über einen längeren Zeitraum unter Einbeziehung anderer Stellen bedarf. Dies war der Schwerpunkt der Jugendberatung in diesem Jahr.
- Aufbau und Pflege der Kooperationen zu verschiedenen anderen Stellen wie Berufsberatung der Arbeitsagentur, Beratungsstellen, Schulen, Firmen, etc.
- Für die intensive Einzelbetreuung der Jugendlichen bedarf es einer guten Kooperation mit anderen Einrichtungen. Die bestehenden Kooperationen wurden intensiviert und neue aufgebaut. Einer der wichtigsten Kooperationspartner ist dabei die Berufsberatung der Agentur für Arbeit.
- Kontakte zu verschiedenen Abteilungen der eigenen Einrichtung Karlshöhe Ludwigsburg wurden intensiviert, ausgebaut und genutzt für Praktikum, Ausbildungsplätze und Boys Day.
- Ein Jugendlicher wurde in ein EQ Praktikum im technischen Bereich der Karlshöhe vermittelt. Das EQ Praktikum wird finanziell unterstützt von der Arbeitsagentur, begleitet von der Jugendberatung und von einem ehrenamtlichen Lernbegleiter. Das Ziel dieses EQJ ist die Einmündung in eine Ausbildung, die weiterhin von der Jugendberatung begleitet wird.

- Die Jugendberatung ist Teil des Arbeitskreises Boys Day und bietet jährlich eine Aktion am Boys Day auf der Karlshöhe an. Jungen sollen soziale Berufe kennenlernen. Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen der Karlshöhe stellen ihre Berufe und Bereiche vor und nehmen die Jungen in ihre Einrichtungen mit.
- Um Jugendlichen aus dem Landkreis Ludwigsburg den Zugang zur Jugendberatung zu ermöglichen, wurden Beratungen vor Ort in Kooperation mit den örtlichen Schulen durchgeführt.
- Die durch das Projekt Monitoring erreichten Jugendlichen wurden in der Jugendberatung weiterbetreut.
- Berufe und deren Tätigkeiten und Schwerpunkte wurden mit Hilfe von Berufe Katalogen und Internetseiten der Arbeitsagentur angeschaut.
- Die persönlichen Stärken und Ressourcen der Jugendlichen wurden anhand von verschiedenen Methoden, wie z.B. Stärkekarten und Berufswahltests ermittelt.
- Jugendliche können in den Räumen der Jugendberatung Medien wie PC, Internet, Kopiergerät, Scanner und Telefon kostenlos nutzen und werden dabei angeleitet und unterstützt.
- Persönliche Betreuung und Begleitung bei Besuchen zu Ämtern, Behörden und Schulen.
- Vorstellungsgespräche und Assessment-Center wurden inhaltlich durchgesprochen und trainiert, z. B. durch Rollenspiele.
- Akquise in verschiedenen Schulen und Klassen, vor allem in den ehemaligen Boras Klassen.
- Kooperation mit Bildungsträgern in Ludwigsburg, wie z.B. mit dem Internationalen Bund. Hierzu haben wir uns mit unseren Angeboten der Beratungsstelle in den Klassen der Wirtschaftsschule vorgestellt.
- Klassenbesuche in der Jugendberatung. Die 9ten und 10ten Klassen der Ludwigsburger Hauptschulen lernten auch in 2013 unsere Räume in der Beratungsstelle kennen und wurden über die vielfältigen Angebote der Jugendberatung und das Gesamtprojekt von Net for Young informiert.

### 3.1.5 Ergebnis in Zahlen

Bis zum Stichtag 31.12.2013 wurden insgesamt 119 junge Menschen innerhalb der Jugendberatung in Einzelkontakten betreut. Hinzu kommen die Kontakte aus verschiedenen Veranstaltungen, die unter Punkt 3.1.4. beschrieben wurden, z. B. Klassenbesuche, Boys Day. Diese Zahlen werden hier nicht im Detail benannt.

Von den 119 Jugendlichen mit Präsenz in der Beratungsstelle waren es 73 Jugendliche mit Migrationshintergrund und 46 Jugendliche ohne Migrationshintergrund. Die Anzahl und Dauer der Termine hat sich in 2013 gesteigert. Mehr Jugendliche sind über einen längeren Zeitraum betreut wurden.

Betreute Jugendliche insgesamt	119
Davon Jungen mit Migrationshintergrund	31
Davon Jungen ohne Migrationshintergrund	17
Davon Mädchen mit Migrationshintergrund	42
Davon Mädchen ohne Migrationshintergrund	29

### Ausgangslage zu Beginn der Beratung

arbeitslos	Ausbildung	BEJ	VBO	Job	Praktikum	Schulen	Sonstiges	BVB
7	2	5	2	2	1	92	7	1

### Vermittlungsergebnisse:

Ausbildung/ Schulische Ausbildung	FS, / Praktikum	Job	Kurzfristige Betreuung	Maßnahme Über Arbeitsagentur	Weitere Betreuung	Weiterer Schulbesuch	Weitergabe Informationen	Ergebnis offen
18	4	1	18	4	46	9	13	6

2013 haben wir von 119 Jugendlichen insgesamt 45 Jugendliche vermittelt, davon 18 in eine Ausbildung und 9 in weiterführende Schulen.

Eine große Anzahl der Jugendlichen, insgesamt 46, sind weiterhin in Betreuung. Dies liegt daran, dass sie entweder noch in der Schule sind oder, wie schon unter Punkt 3.1.4. aufgeführt, die Betreuung intensiv und über einen längeren Zeitraum nötig ist aufgrund multipler Problemlagen.

Erfreulich ist, dass nur wenige die Beratung ohne Ergebnis abgebrochen haben.



## **3.2 Mitmachen Ehrensache**

### **3.2.1 Ziele**

- „Mitmachen Ehrensache“ fördert ehrenamtliches Engagement Jugendlicher und stärkt ihre soziale Kompetenz.
- Jugendliche üben unter echten Bedingungen den Kontakt mit der Arbeitswelt.
- Jugendliche überprüfen ihre Zukunftsvorstellungen und üben Bewerbungssituationen.
- Das regionale Netzwerk wird durch die Kontakte zu Jugendlichen, Schulen und lokalen Arbeitgebern gestärkt.
- Positive Wahrnehmung aller Beteiligten in der Öffentlichkeit.

### **3.2.2 Zielgruppe**

Die Aktion richtet sich an Schüler aller Schularten ab Klasse 7.

### **3.2.3 Inhalte**

Jugendliche suchen sich selbstständig einen Arbeitsplatz ihrer Wahl und arbeiten dort am internationalen Tag des Ehrenamts (05.12.) einen Tag lang. Sie verzichten auf ihren Lohn und spenden den Lohn einem regional ausgewählten guten Zweck.

Andere Jugendliche organisieren und bewerben die Aktion als Botschafter. Sie unterstützen das Aktionsbüro bei der Planung und Durchführung verschiedener Aktionen, werben für die Aktion an Schulen, helfen anderen bei der Arbeitsplatzsuche und suchen neue Botschafter.

Unterstützung erhält das Aktionsbüro auch durch die beiden Schirmherren Konrad Seigfried, Erster Bürgermeister der Stadt Ludwigsburg, und Tim Koch, Profi-Basketballspieler der Neckar Riesen Ludwigsburg.

### **3.2.4 Umsetzung**

Seit September 2009 ist das Aktionsbüro für die Aktion Mitmachen Ehrensache bei der Jugendberatung der Kinder- und Jugendhilfe angesiedelt.

Die Mitarbeiterin organisiert gemeinsam mit den BotschafterInnen die verschiedenen Aktionen und den Aktionstag. Dazu gehören die Akquise von Arbeitsplätzen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit, Schulung und Anleitung der Botschafter, Gestaltung des Aktionstages und Erfassung der Daten.

Die Botschafter werden landesweit im Rahmen von Mitmachen Ehrensache einmal jährlich für ihren Einsatz geschult. In diesem Jahr nahmen zwei BotschafterInnen daran teil.

Regional fanden das ganze Jahr über mehrere Botschaftertreffen statt. Inhalte waren jeweils aktuelle Planungen, Gewinnung neuer Botschafter, Vorbereitung der Auftaktveranstaltung und des Aktionstages.

Zu Anfang des Jahres 2013 fand die offizielle Schecküberreichung an die Zuständigen der geförderten Projekte aus dem Aktionsjahr 2012 statt. Hierzu wurden die Schirmherren, die Botschafter, Vertreter der Schulen und Firmen, sowie die Leitung der Kinder- und Jugendhilfe eingeladen. Die Spende wurde im Rahmen eines kleinen Festaktes, das von den Botschafterinnen moderiert wurde, per Scheck überreicht.

Das Aktionsjahr 2012 war sehr erfolgreich. Die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen hat sich nochmals erhöht und somit auch der erarbeitete Lohn.

Mit dem Lohn unterstützen die Jugendlichen in diesem Jahr

- das Afrikaprojekt der Städtepartnerschaft Ludwigsburg – Montbéliard für die Anschaffung von Lernmaterial und Essen für Schüler.
- die BAS-Basketball Artist School in Namibia für Schülerstipendien für SchülerInnen aus sehr armen Verhältnissen.
- die Kinder und Jugendlichen, der Jugendhilfe Karlshöhe für therapeutisches Reiten.

Die Berufsschule in Burkina Faso wird im vierten Jahr von uns unterstützt. Geplant ist eine Brieffreundschaft zwischen den Botschaftern und den Berufsschülern.

Im November warben die BotschafterInnen vor einem Bundesliga Basketballspiel unseres Kooperationspartners, den "MHP Riesen" Ludwigsburg, für die Aktion, um sowohl jugendliche Teilnehmende wie auch Arbeitgeber zu gewinnen. Zwei Botschafterinnen präsentierten „Mitmachen Ehrensache“ in der Arena gemeinsam mit dem Stadionsprecher vor fast 3000 Menschen. Die Anderen verteilten Flyer und warben im Einzelgespräch. Die BotschafterInnen konnten hierbei die im Seminar (Bad Boll) erlernten Fähigkeiten wie z.B. Präsentation üben. Sie gingen auf fremde Menschen zu um diese für etwas zu begeistern.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr eine Auftaktveranstaltung des Aktionsbüros Ludwigsburg in der Mensa des Schulcampus in Ludwigburg statt. Begonnen wurde mit einem Pressegespräch indem die BotschafterInnen über die Aktion und ihre Arbeit berichteten. Mit gutem Beispiel voran gingen unsere beiden Schirmherren, indem sie ehrenamtlich in der Mensa mitgearbeitet haben. Sie haben Essen an Schüler ausgeteilt um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und sie zum Mitmachen am Aktionstag zu motivieren. Die BotschafterInnen waren ebenfalls vor Ort, informierten und beantworteten Fragen im Einzelgespräch. Danach sind sie an einer Schule durch alle 7. Klassen gegangen, haben Flyer verteilt und gezielt für die Arbeit als Botschafter und die Mitarbeit am Aktionstag geworben.

Am Mitmachen Ehrensache Aktionstag, Donnerstag den 05.12.13., am Internationalen Tag des Ehrenamts, jobbten rund 365 Jugendliche für das Aktionsbüro Ludwigsburg. In diesem Jahr sind die BotschafterInnen selbst auch jobben gegangen und wurden teilweise begleitet von einem regionalen Fernsehsender, der einen Film darüber gedreht hat.

Eine weitere Aktion war die Teilnahme an der landesweiten Auftaktveranstaltung, zu der die Stuttgarter Börse eingeladen hatte.

### 3.2.5 Ergebnis in Zahlen

Teilnehmende Schüler insgesamt	365
Davon Jungen	170
Davon Mädchen	195
Durchschnittsalter	14,03 Jahre
Besuchte Schulen Gymnasium	195
Realschule	35
Hauptschule	80
Berufsschule	55

Botschafter gesamt	10
Davon Jungen	1
Davon Mädchen	9

Teilnehmende Schulen insgesamt	16
Gymnasium	5
Realschule	2
Hauptschule	6
Berufsfachschulen	2
Sonstiges (Gesamtschule)	1

Beteiligte Firmen	221
-------------------	-----

Einnahmen	8820€
-----------	-------

### **3.3 Ehrenamtliche Lernbegleitung (Lernpaten)**

#### **3.3.1 Ziele**

Jugendliche werden durch ehrenamtliche LernbegleiterInnen individuell, wirkungsvoll und nachhaltig unterstützt, damit

- die Chance, einen Ausbildungsplatz zu finden erhöht wird.
- Ausbildungsabbrüche vermieden werden.
- eine weiterführende Perspektive entwickelt werden kann.
- Jugendliche in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden und mehr Selbstvertrauen bekommen.
- Jugendliche die Gelegenheit haben Schlüsselqualifikationen zu erlangen und an ihrer Ausbildungsreife zu arbeiten.

#### **3.3.2 Zielgruppe**

Jugendliche in allgemeinbildenden Schulen, im VAB, im BEJ, in Berufsschulen und in Kooperationsklassen.

#### **3.3.3 Inhalte**

Die Inhalte der Lernbegleitung orientieren sich an der persönlichen Situation des Jugendlichen und werden mit diesem und wenn möglich dem/der Klassenlehrer/in und den Eltern abgesprochen. Dazu gehören:

- Lernen und Wiederholen von Unterrichtsstoff, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen
- Sprachförderung
- Erarbeiten von Lernmethoden
- Einüben von Schlüsselqualifikationen, wie z. B. Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ausdauer, Sorgfalt
- Unterstützung bei der persönlichen Lebensplanung und Lebensbewältigung
- Unterstützung im Übergang Schule-Beruf

#### **3.3.4 Umsetzung**

Für diese Aufgabe eignen sich engagierte und verlässliche Frauen und Männer, die offen sind für die Welt der Jugendlichen. Wichtig ist die Bereitschaft, sich auf den Jugendlichen und seinen Hintergrund – z. B. Migrationshintergrund – einzulassen und Geduld und das nötige Einfühlungsvermögen mitzubringen.

Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und Schulungen bereiten die Ehrenamtlichen auf ihre Aufgabe vor und unterstützen sie bei dieser. Vernetzung untereinander und mit den KooperationspartnerInnen ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts.

Im Jahr 2013 fanden regelmäßige Treffen statt. Als Zeichen der Anerkennung waren alle Lernbegleiter zu einem Sommerausflug mit einer Führung durch Stuttgart, sowie zum gemeinsamen Schuljahresabschlussessen und Weihnachtsessen eingeladen. Gemeinsam mit den Kolleginnen aus anderen Landkreisen und dem Bildungsbüro Ludwigsburg wurden Schulungen organisiert an denen mehrere Lernbegleiter teilnahmen.

In diesem Jahr konnte ein neuer Lernbegleiter gewonnen werden. Es fanden mehrere Infogespräche statt, die jedoch nicht zu weiteren Mitarbeitenden führten. Zwei Lernbegleitende die vorübergehend pausiert hatten, sind wieder eingestiegen. An einer Schule begleiten zwei Lernbegleitende eine ganze Gruppe Jugendlicher. Die Lernbegleitende arbeiten mit den Jugendlichen durchschnittlich 1x pro Woche für etwa 1 bis 2 Stunden.

### 3.3.5 Ergebnis in Zahlen

Teilnehmende Schüler insgesamt	37
Davon Jungen	17
Davon Mädchen	20
Davon Jungen mit Migrationshintergrund	12
Davon Mädchen mit Migrationshintergrund	15
Davon in Werkrealschulen insgesamt	27
Davon in Realschulen insgesamt	2
Davon in Förderschulen insgesamt	1
Davon in Beruflichen Schulen insgesamt	2
Davon in BVJ	5

Teilnehmende Ehrenamtliche insgesamt	18
Davon Herren	10
Davon Damen	8

davon mit Migrationshintergrund	0
Davon aktive Lernbegleiter/innen	12
Davon passive Lernbegleiter/innen	6
Davon in Hauptschule insgesamt	9
Davon in Realschulen insgesamt	1
Davon in beruflichen Schulen	2

#### Verbleib der Schüler

Ausbildung	BEJ	VBO	Schule	Maßnahme der AA	Weitere Begleitung
7	1		11	0	18

#### Anmerkung:

Es gibt einige LernbegleiterInnen, die mehrere Begleitungen machen, z. B. eine in der Hauptschule und eine in der Ausbildung, deshalb die „unterschiedlichen Summen“. Ebenso kann es vorkommen, dass ein/e Lernbegleitende/r mit mehreren Jugendlichen an einer Schule arbeitet. Auch „wandern“ die Lernbegleitungen mit, wenn die Schule gewechselt wird – z.B. von der Werkrealschule in die 2jährige Berufsfachschule. Nicht immer sind alle Lernbegleitenden aktiv und nicht immer ist eine Lernbegleitende an jeder Schule.

#### Sonstiges:

Diese Zahlen sind beweglich innerhalb des Schuljahres. Es gibt Jugendliche, die abbrechen. Dann beginnt eine neue Lernbegleitung mit einem anderen Jugendlichen. Ebenso kam es vor, dass einzelne Lernbegleitende kurz pausieren, z.B. wegen Krankheit. Weitere Gründe, insbesondere für längere Pausen, sind Schwangerschaft, berufliche Veränderungen, die im Laufe eines Schuljahres zu Veränderungen führen.

#### **4. Fazit**

- Durch die Beendigung von dem Projekt Boras an verschiedenen Schulen wurde die Jugendberaterung für die SchülerInnen noch wichtiger.
- Durch die gute Vernetzung der einzelnen Projekte im Net for Young und der Einrichtung Karlshöhe konnten die Jugendlichen umfassend betreut werden. So konnten z.B. Jugendliche der Jugendberaterung mit Hilfe der ehrenamtlichen Lernbegleiter einen guten Schulabschluss machen, die BotschafterInnen von

MME konnten Bewerbungen schreiben und Beratung bekommen, Praktikums- und Ausbildungsplätze wurden u.a. auf der Karlshöhe gefunden.

- Schwerpunkt der Jugendberatung sind Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen aufgrund schwacher schulischer Leistungen oder verschiedener persönlicher und sozialer Probleme. Dadurch erklärt sich die hohe Anzahl an langfristigen Betreuungen.
- In diesem Jahr nahmen erstmals auch Schüler von Gymnasien und weiterführenden Schulen Beratung in Anspruch.
- Es hat sich gezeigt, dass eine intensive Kooperation mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur zu einer schnellen und passgenauen Vermittlung führt.
- Der Beratungsbedarf ist gestiegen durch den Wegfall der Aufnahmevoraussetzungen für weiterführende Schulen. Dadurch ergibt sich eine große Anzahl von gescheiterten Schullaufbahnen oder Schulabschlüssen mit schlechten Noten.
- Durch die Verlängerung des Übergang Schule – Beruf ist eine langfristige Begleitung erforderlich.
- durch Mitmachen Ehrensache konnten gute Kontakte zu Firmen geknüpft werden, die letztlich auch für die Jugendlichen der Jugendberatung von nutzen sind.
- Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit bei Mitmachen Ehrensache wurde die Bekanntheit der Jugendberatungsstelle deutlich erhöht.

Ludwigsburg, 10.03. 2014  
Kinder- und Jugendhilfe Karlshöhe

Klaus-Dieter Wolf  
Geschäftsbereichsleiter

Rolf Walter-Planker  
Projektkoordinator